

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

V. Die Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den
Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern

[urn:nbn:de:bsz:31-220876](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220876)

V. Die Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern.

Die vorstehenden Angaben beziehen sich überall auf den Bevölkerungswechsel im ganzen Großherzogthum. Es würde zu weit führen, hier auch auf die betr. Vorgänge in den einzelnen Kreisen, Bezirken und Gemeinden genauer einzugehen; nur die hauptsächlichsten Zahlen der Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern werden, wie üblich, auch für das Jahr 1897 in den folgenden Uebersichten dargestellt. Die Amtsbezirke sind hierbei jeweils nach der Größe der Verhältniszahl geordnet und diejenigen der Kreise Konstanz, Billingen, Waldshut, Freiburg, Lörrach und Offenburg als annähernd die südliche Landeshälfte (das Oberland im Gegensatz zum Unterland) bildend durch ein * bezeichnet. Auch sind die 5 Städte mit mehr als 20 000 Einwohnern und die zugehörigen Landbezirke besonders aufgeführt.

a. In den Amtsbezirken.

Geborene überhaupt
(auf 1000 Einwohner):

Mannheim Land . . . 51,4	Eberbach . . . 38,0	*Oberkirch . . . 32,9	*Donaueshingen . . . 30,1
Schwezingen . . . 49,9	Pforzheim Stadt . . . 36,4	Rastatt . . . 32,7	Tauberbischofsh. . . 30,0
Durlach . . . 47,1	Karlsruhe . . . 35,5	*Ettenheim . . . 32,5	Wertheim . . . 30,0
Karlsruhe Land . . . 46,3	*Billingen . . . 35,4	*Lahr . . . 32,5	*Engen . . . 29,8
Mannheim . . . 45,7	*Pfullendorf . . . 35,3	*Offenburg . . . 32,4	*St. Blasien . . . 29,7
Mannheim Stadt . . . 44,1	*Waldkirch . . . 34,9	Adelsheim . . . 32,4	*Freiburg . . . 29,7
Pforzheim Land . . . 43,2	Sinsheim . . . 34,8	Achern . . . 32,3	*Neustadt . . . 29,5
Heidelberg Land . . . 42,5	Eppingen . . . 34,7	*Emmendingen . . . 32,1	Baden . . . 29,4
Weinheim . . . 42,3	Bretten . . . 34,6	Karlsruhe Stadt . . . 31,3	*Freiburg Stadt . . . 29,2
Heidelberg . . . 41,6	Großherzogthum . . . 34,6	*Lörrach . . . 31,0	*Kehl . . . 28,6
Bruchsal . . . 40,9	*Meffkirch . . . 34,0	*Säckingen . . . 30,8	*Ueberlingen . . . 28,3
Ettlingen . . . 40,8	Wosbach . . . 33,8	*Freiburg Land . . . 30,7	*Waldshut . . . 27,7
Wiesloch . . . 40,8	*Wolfach . . . 33,7	*Breisach . . . 30,6	*Müllheim . . . 26,8
Heidelberg Stadt . . . 40,4	*Schopfheim . . . 33,4	*Schönau . . . 30,6	*Bonndorf . . . 26,1
Pforzheim . . . 39,9	Buchen . . . 33,1	*Konstanz . . . 30,2	*Staufen . . . 25,6
*Triberg . . . 39,0	Bühl . . . 33,0		

Uneheulich Geborene
(% der Geborenen):

Heidelberg Stadt 29,30	Pforzheim Land 9,79	*Konstanz . . . 7,08	*St. Blasien . . . 5,26
*Freiburg Stadt 17,60	*Billingen 9,36	*Offenburg . . . 7,07	Eppingen . . . 5,20
*Waldkirch . . . 16,76	Mannheim Land 9,30	Achern . . . 6,87	*Emmendingen . . . 5,17
Heidelberg . . . 16,57	*Meffkirch . . . 9,13	Schwezingen . . . 6,70	*Oberkirch . . . 5,10
*Ueberlingen . . . 13,85	Mannheim . . . 9,08	*Schopfheim . . . 6,57	*Breisach . . . 5,00
*Freiburg . . . 13,46	Mannheim Stadt 9,02	*Staufen . . . 6,28	*Ettenheim . . . 4,83
*Pfullendorf . . . 13,41	*Triberg . . . 8,66	*Lahr . . . 6,21	Sinsheim . . . 4,66
Karlsruhe Stadt 13,32	Durlach . . . 8,40	*Engen . . . 6,05	Bühl . . . 4,12
*Wolfach . . . 11,83	Großherzogthum 8,12	Karlsruhe Land 6,02	Tauberbischofsh. . . 3,98
*Kehl . . . 11,41	Adelsheim . . . 8,07	Weinheim . . . 5,95	Wiesloch . . . 3,70
*Bonndorf . . . 11,19	*Stodach . . . 7,97	*Freiburg Land 5,83	Wertheim . . . 3,45
Pforzheim Stadt 10,80	Eberbach . . . 7,69	*Lörrach . . . 5,78	*Waldshut . . . 3,44
Karlsruhe . . . 10,67	Bretten . . . 7,49	*Schönau . . . 5,71	Bruchsal . . . 3,31
Pforzheim . . . 10,24	Heidelberg Land 7,42	Wosbach . . . 5,66	Buchen . . . 3,19
*Müllheim . . . 10,10	Baden . . . 7,37	Ettlingen . . . 5,37	*Säckingen . . . 3,09
*Donaueshingen . . . 9,88	*Neustadt . . . 7,26	Rastatt . . . 5,35	

Lebendgeborene
(auf 1000 Einwohner):

Mannheim Land . . . 50,1	Bruchsal . . . 40,2	Karlsruhe . . . 34,5	Buchen . . . 32,2
Schwezingen . . . 48,7	Ettlingen . . . 40,1	Eppingen . . . 34,2	Bühl . . . 32,1
Durlach . . . 45,5	Wiesloch . . . 39,8	*Waldkirch . . . 33,8	*Oberkirch . . . 32,0
Karlsruhe Land . . . 44,8	Heidelberg Stadt 39,1	Sinsheim . . . 33,8	Rastatt . . . 32,0
Mannheim . . . 44,5	Pforzheim . . . 38,6	Großherzogthum 33,7	*Ettenheim . . . 31,8
Mannheim Stadt 43,0	*Triberg . . . 38,0	Bretten . . . 33,3	Achern . . . 31,8
Pforzheim Land 41,7	Eberbach . . . 37,0	*Meffkirch . . . 33,2	*Lahr . . . 31,7
Heidelberg Land 41,1	Pforzheim Stadt 35,4	Wosbach . . . 32,9	Adelsheim . . . 31,7
Weinheim . . . 41,0	*Billingen . . . 34,6	*Wolfach . . . 32,8	*Offenburg . . . 31,5
Heidelberg . . . 40,3	*Pfullendorf . . . 34,5	*Schopfheim . . . 32,5	*Emmendingen . . . 31,1

Noch: Lebendgeborene

(auf 1000 Einwohner):

*Stodach 30,4	*Schönau 29,6	Wertheim 29,1	*Ueberlingen 27,6
Karlsruhe Stadt 30,4	Tauberbischofsh. 29,4	*Freiburg 28,0	*Waldshut 27,0
*Säckingen 30,1	*Konstanz 29,3	*Neustadt 28,7	*Müllheim 26,0
*Lörrach 30,1	*Engen 29,2	Baden 28,7	*Bonndorf 25,6
*Freiburg Land 30,0	*St. Blasien 29,2	*Freiburg Stadt 28,4	*Staufen 25,0
*Donaueschingen 29,7	*Breisach 29,1	*Rehl 27,9	

Tdtgeborene

(% der Geborenen):

*Breisach 4,82	*Emmendingen 3,01	Mosbach 2,63	*Billingen 2,29
Bretten 3,62	Wertheim 2,93	*Lahr 2,62	*Triberg 2,25
Durlach 3,48	Karlsruhe 2,92	Buchen 2,60	Adelsheim 2,24
Pforzheim Land 3,46	*Offenburg 2,91	*Wolfach 2,56	Rastatt 2,09
*Schönau 3,38	Sinsheim 2,91	Mannheim 2,50	Tauberbischofsh. 2,03
Heidelberg Land 3,33	*Freiburg Stadt 2,90	Mannheim Stadt 2,50	*Engen 1,96
*Waldkirch 3,32	*Müllheim 2,89	Eberbach 2,50	*Bonndorf 1,95
Heidelberg 3,32	Bühl 2,82	*Freiburg Land 2,49	*Staufen 1,95
Karlsruhe Land 3,30	*Oberkirch 2,80	Mannheim Land 2,47	Ettlingen 1,76
Heidelberg Stadt 3,30	Pforzheim Stadt 2,80	*Ettenheim 2,42	*St. Blasien 1,75
*Schopfheim 3,24	*Freiburg 2,76	*Säckingen 2,41	Achern 1,72
Pforzheim 3,17	*Neustadt 2,72	Wiesloch 2,39	Bruchsal 1,61
*Stodach 3,05	*Rehl 2,70	Baden 2,38	Eppingen 1,42
*Lörrach 3,05	*Waldshut 2,66	*Ueberlingen 2,37	*Donaueschingen 1,37
Weinheim 3,03	Karlsruhe Stadt 2,66	*Pfullendorf 2,33	*Meffkirch 1,27
*Konstanz 3,02	Großherzogthum 2,65	Schwezingen 2,31	

Gestorbene (ohne Tdtgeborene)

(auf 1000 Einwohner):

Schwezingen 28,0	Bretten 22,6	*Freiburg Stadt 21,0	*Engen 19,2
Ettlingen 27,5	Pforzheim Stadt 22,6	*Lahr 20,9	Tauberbischofsh. 19,2
Mannheim Land 27,2	Weinheim 22,6	Karlsruhe 20,9	*Emmendingen 19,1
Pforzheim Land 27,1	Bühl 22,4	*Freiburg 20,8	Karlsruhe Stadt 19,0
Wiesloch 26,4	*Meffkirch 22,3	*Triberg 20,7	*Konstanz 18,8
Durlach 26,1	Mannheim Stadt 22,3	*Oberkirch 20,6	*Pfullendorf 18,4
Karlsruhe Land 25,9	*Offenburg 22,2	Buchen 20,6	*Lörrach 18,3
Bruchsal 25,6	*Waldkirch 22,0	Adelsheim 20,4	*Rehl 18,3
Heidelberg Land 25,5	*Donaueschingen 21,9	*Freiburg Land 20,3	*Säckingen 18,2
Heidelberg 25,3	Rastatt 21,8	*Bonndorf 20,2	Wertheim 18,1
*Billingen 25,0	Sinsheim 21,7	*Schönau 19,9	*Staufen 18,0
Heidelberg Stadt 25,0	*Neustadt 21,6	*Wolfach 19,8	*Schopfheim 17,6
Pforzheim 24,9	*Ettenheim 21,5	Baden 19,8	*Ueberlingen 17,4
Eberbach 24,6	Mosbach 21,4	*St. Blasien 19,7	*Müllheim 16,9
Achern 24,2	Großherzogthum 21,4	Eppingen 19,5	*Breisach 16,6
Mannheim 23,4	*Stodach 21,0	*Waldshut 19,3	

Im ersten Lebensjahr Gestorbene (ohne Tdtgeborene)

(% der Lebendgeborenen):

Wiesloch 31,3	Karlsruhe 23,7	Bühl 19,9	Heidelberg Stadt 17,3
Schwezingen 30,7	*Offenburg 23,3	Weinheim 19,9	Tauberbischofsh. 17,1
Pforzheim Land 30,3	Sinsheim 23,2	*Triberg 19,5	*Freiburg Land 17,1
Ettlingen 28,9	Mannheim Stadt 22,6	Buchen 19,3	*Lörrach 16,7
Bruchsal 28,0	Heidelberg 22,5	*Staufen 19,2	*Engen 15,5
Mannheim Land 27,9	Karlsruhe Stadt 22,3	*Neustadt 19,1	*Bonndorf 14,9
*Billingen 26,8	Pforzheim Stadt 22,3	*Ettenheim 18,9	*Waldshut 14,0
Pforzheim 26,8	Baden 22,0	*Freiburg 18,9	*Ueberlingen 14,1
Heidelberg Land 26,2	Lahr 21,7	*Konstanz 18,7	*Schönau 13,3
Karlsruhe Land 26,0	Großherzogthum 21,7	*Oberkirch 18,6	Wertheim 13,3
Achern 25,5	Eberbach 21,5	*Pfullendorf 18,5	*Schopfheim 13,1
Bretten 25,1	Mosbach 21,3	*Stodach 18,5	*Säckingen 12,7
Durlach 25,0	*Donaueschingen 21,0	*Wolfach 18,5	*Breisach 12,3
Rastatt 24,6	*Rehl 20,4	*Emmendingen 17,6	*Müllheim 12,1
*Meffkirch 24,1	*Waldkirch 20,2	Eppingen 17,6	*St. Blasien 11,8
Mannheim 23,9	*Freiburg Stadt 19,9	Adelsheim 17,4	

Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen

(auf 1000 Einwohner):

Mannheim Land . . . 23,0	Pforzheim . . . 13,7	Mosbach . . . 11,5	*Billingen . . . 9,5
Mannheim . . . 21,2	Karlsruhe . . . 13,6	*Oberkirch . . . 11,4	*St. Blasien . . . 9,5
Schweizingen . . . 21,1	Wiesloch . . . 13,4	Karlsruhe Stadt . . . 11,4	*Rehl . . . 9,5
Mannheim Stadt . . . 20,7	*Wolfach . . . 13,0	Idelsheim . . . 11,3	*Stodach . . . 9,3
Durlach . . . 19,3	Pforzheim Stadt . . . 12,8	Bertheim . . . 11,0	*Müllheim . . . 9,3
Karlsruhe Land . . . 18,9	Ettlingen . . . 12,6	*Zahr . . . 10,8	*Offenburg . . . 9,2
Weinheim . . . 18,4	*Breisach . . . 12,5	Bretten . . . 10,7	Baden . . . 8,8
*Triberg . . . 17,4	Eberbach . . . 12,4	*Konstanz . . . 10,5	*Freiburg . . . 8,1
Pforzheim Land . . . 17,4	Großherzogthum . . . 12,3	*Ettenheim . . . 10,3	*Donaueshingen . . . 7,8
*Pfullendorf . . . 16,1	Sinsheim . . . 12,1	*Ueberlingen . . . 10,2	*Waldshut . . . 7,7
Heidelberg Land . . . 15,6	*Reßkirch . . . 12,0	Rastatt . . . 10,2	Achern . . . 7,6
Heidelberg . . . 15,0	*Emmendingen . . . 12,0	Tauberbischofsb. . . 10,2	*Freiburg Stadt . . . 7,3
*Schopshheim . . . 14,7	*Säckingen . . . 11,9	*Engen . . . 10,0	*Neustadt . . . 7,2
Eppingen . . . 14,7	*Waldkirch . . . 11,8	Bühl . . . 9,7	*Staufen . . . 7,0
Bruchsal . . . 14,6	*Vörrach . . . 11,7	*Freiburg Land . . . 9,6	*Bonndorf . . . 5,4
Heidelberg Stadt . . . 14,1	Buchen . . . 11,6	*Schönau . . . 9,6	

Eheschließungen

(auf 1000 Einwohner):

Heidelberg Stadt . . . 14,3	*Billingen . . . 8,6	Bühl . . . 7,6	*Reßkirch . . . 6,7
Mannheim Stadt . . . 12,9	Baden . . . 8,4	*Freiburg Land . . . 7,5	Weinheim . . . 6,7
Mannheim . . . 12,3	Ettlingen . . . 8,3	*Schopshheim . . . 7,4	*Donaueshingen . . . 6,6
Heidelberg . . . 10,8	*Freiburg Stadt . . . 8,2	*Müllheim . . . 7,3	*Waldkirch . . . 6,6
Karlsruhe Stadt . . . 10,7	*Zahr . . . 8,2	Mosbach . . . 7,3	Sinsheim . . . 6,6
Schweizingen . . . 10,6	Bruchsal . . . 8,2	*Pfullendorf . . . 7,2	*Wolfach . . . 6,5
Karlsruhe . . . 10,3	Heidelberg Land . . . 8,2	*St. Blasien . . . 7,2	*Ueberlingen . . . 6,4
Mannheim Land . . . 10,0	Wiesloch . . . 8,2	*Säckingen . . . 7,1	*Schönau . . . 6,4
Durlach . . . 9,8	*Emmendingen . . . 8,1	Eppingen . . . 7,1	Bretten . . . 6,4
Pforzheim Stadt . . . 9,7	Großherzogthum . . . 8,1	Bertheim . . . 7,1	*Oberkirch . . . 6,3
Karlsruhe Land . . . 9,3	*Freiburg . . . 7,9	*Stodach . . . 7,0	*Bonndorf . . . 6,2
Pforzheim . . . 9,3	*Rehl . . . 7,9	*Staufen . . . 7,0	*Waldshut . . . 6,2
Pforzheim Land . . . 8,9	*Triberg . . . 7,8	Idelsheim . . . 7,0	*Neustadt . . . 6,1
*Ettenheim . . . 8,7	*Offenburg . . . 7,8	Rastatt . . . 6,9	Buchen . . . 5,9
*Vörrach . . . 8,7	Eberbach . . . 7,7	*Breisach . . . 6,8	Tauberbischofsb. . . 5,0
*Konstanz . . . 8,6	Achern . . . 7,6	*Engen . . . 6,7	

Werden die Vorgänge der Bevölkerungsbeziehung in den einzelnen Amtsbezirken im Jahr 1897 kurz zusammengefaßt, so ergibt sich Folgendes: Bei den Geborenen überhaupt weisen von den oberländischen Bezirken nur Triberg, Billingen, Pfullendorf und Waldkirch über den Landesdurchschnitt (34,6 auf 1000 Einwohner) hinausgehende Verhältniszahlen auf; sämtliche anderen Amtsbezirke des Oberlandes haben eine geringere Geborenenziffer. Dagegen ist in 14 unterländischen Bezirken die Geborenenfrequenz höher als im Großherzogthum im Ganzen; ausgenommen hievon ist hauptsächlich der Nordosten des Landes — der Odenwald und Taubergrund —, in dem auf 1000 Einwohner zum Theil erheblich weniger Geborene kommen als im Landesdurchschnitt. Die Zahl der unehelich Geborenen ist im Verhältniß zur Gesamtzahl der Geborenen in den Amtsbezirken mit den großen Städten — Heidelberg, Freiburg (wegen der staatlichen Entbindungsanstalten), Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim — sowie in 12 oberländischen Bezirken und 5 unterländischen höher als im Großherzogthum im Ganzen (8,12 % der überhaupt Geborenen). An der Spitze steht der Amtsbezirk Waldkirch mit 16,78 %, dann folgen die Bezirke Heidelberg, Ueberlingen und Freiburg, während in dem Bezirke Säckingen unter den Neugeborenen nur 3,09 % uneheliche sind. Der Odenwald und der Taubergrund nehmen unter den Landesgegenden die günstigsten Stellen ein. — Bei den Lebendgeborenen übertreffen 17 Amtsbezirke die durchschnittliche Verhältniszahl des Großherzogthums (33,7 auf 1000 Einwohner); davon gehören nur 4 dem Oberlande an (Triberg, Billingen, Pfullendorf und Waldkirch). Auffallender Weise bleiben auch die Städte Karlsruhe und Freiburg hinter dem Landesdurchschnitt zum Theil erheblich zurück. — Die Verhältniszahl der Todtgeborenen ist in 15 oberländischen und 9 unterländischen Bezirken ungünstiger als im Lande durchschnittlich (2,65 % der Geborenen). Der Bezirk Breisach hat die höchste (ungünstigste) mit 4,82, der Bezirk Reßkirch mit 1,27 % die niedrigste Todtgeborenenziffer.

Bezüglich der Gestorbenen ergibt sich aus den Uebersichten Folgendes: Nur 7 oberbadische, dagegen 16 unterländische Bezirke haben eine höhere Sterblichkeitsziffer als das Großherzogthum im Ganzen (21,4 auf 1000 Einwohner); Schweizingen mit 28,9 nimmt den ungünstigsten, Breisach mit 16,6

den günstigsten Platz ein. Die großen Städte — außer Freiburg und Karlsruhe — haben wieder ungünstige Sterblichkeitsverhältnisse, doch aber bessere als ihre umgebenden Landbezirke. — Die Kindersterblichkeit (der Kinder im 1. Lebensjahre) schwankt zwischen 31,8 ‰ (Wiesloch) und 11,8 ‰ (St. Blasien) der Lebendgeborenen. Hier zeigt das Oberland ebenfalls entschieden günstigere Verhältniszahlen als das Unterland. Von 18 Amtsbezirken, die eine höhere Kindersterblichkeit verzeichnen als das Land im Ganzen (21,7 ‰ der Lebendgeborenen), sind nur 4 oberbadische Bezirke (Billingen, Messkirch, Offenburg und Lahr).

Von den 17 Amtsbezirken, in denen der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen größer als im Landesdurchschnitt ist (12,3 auf 1000 Einwohner), sind im Ganzen 5 oberbadische Triberg, Pfullendorf, Schoppsheim, Wolsach und Breisach). Hier zeigen die Amtsbezirke Mannheim, Schwetzingen, Durlach, überhaupt die untere Rheinebene und das begleitende Hügelland, die günstigsten, die Bezirke Bommendorf, Staufen, Neustadt bezw. der südliche Schwarzwald, das obere Rheinthale und die See- und Donaugegend die ungünstigsten Verhältniszahlen.

Die Eheschließungsziffer ist im Unterlande im Großen und Ganzen etwas günstiger als im Landesdurchschnitt (8,1 auf 1000 Einwohner). Unter den 16 Amtsbezirken, die eine höhere Heiratsziffer als das Großherzogthum nachweisen, sind 10 unterbadische. Hier stehen die Bezirke mit den großen Städten und letztere natürlich selbst — außer Freiburg — an der Spitze des Landes.

Hiernach ergibt sich, daß die nördliche Landeshälfte mehr Geborene, und wegen der verhältnismäßig starken Sterblichkeit der Neugeborenen auch mehr Sterbfälle hatte als die südliche Landeshälfte, daß dort aber trotzdem im Allgemeinen der Geburtenüberschuß größer war als im Süden. Deutlich tritt auch wie gewöhnlich eine größere Häufigkeit der unehelichen Geburten und der Todtgeborenen in der südlichen Landeshälfte hervor, während bezüglich der Häufigkeit der Eheschließungen ein gewisses Ueberwiegen des nördlichen Landestheils und von einigen größeren Städten und ihrer nächsten Umgebung nicht zu verkennen ist.

b. In den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern.

In den größeren Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern sind die Unterschiede noch größer als unter den Bezirken. Auf Rastatt entfallen 17,7 ‰ Geborene, auf Neckarau mehr als das dreifache, nämlich 59,2 ‰, auf Bröhlingen 53,0 und auf Durlach 49,8 ‰; Sterbfälle weist Ettlingen 28,6 und Bröhlingen 28,3 ‰ auf, Rastatt dagegen nur 12,5 ‰. Rastatt hat die niedrigste Ziffer der Heiraten (4,7 auf 1000 Einwohner), während Heidelberg mehr als die dreifache Ziffer (14,3 ‰) zeigt. Ähnliche Gegensätze treten noch bei den unehelichen Geburten auf; in Heidelberg wurden z. B. 29,30 ‰, in Waldkirch dagegen nur 1,41 ‰ sämtlicher Geborenen außer der Ehe geboren. Todtgeborene wurden in Seckenheim 0,55 ‰, in Waldkirch andererseits neunmal soviel (4,93 ‰). Während in Bröhlingen der Geborenenüberschuß auf 1000 Einwohner 23,0 betrug und in Neckarau bis auf 30,2 stieg, übertraf die Zahl der Sterbfälle die der Geborenen in Ueberlingen um 2,6 auf 1000 Einwohner.

Auch in den Städten mit mehr als 20 000 Einwohnern gestaltete sich die Häufigkeit der fraglichen Vorgänge nicht gleichmäßig. Mannheim weist eine Geburtsziffer von 44,1, Freiburg von 29,2 auf; Heidelberg hat 25,0, Karlsruhe 19,0 Sterbfälle auf 1000 Einwohner. Entschiedene Gegensätze treten bei den unehelichen Geburten und den Heiraten auf: in Mannheim wurden 9,02 ‰ der Kinder außer der Ehe geboren, in Heidelberg 29,30 ‰; dabei wurden in letzterer Stadt auf 1000 Einwohner die meisten Ehen (14,3), in Freiburg nur 8,2 Ehen geschlossen.

Diese Unterschiede beruhen hauptsächlich auf der verschiedenartigen Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht, sowie auf wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen; bisweilen können sie auch, wie schon früher bemerkt, aus dem Orte fremden, in ihn von außen hineingetragenen Umständen hervorgehen. So ist die gesteigerte Zahl der Sterbfälle in Heidelberg und Freiburg auf Rechnung der Auswärtigen zu setzen, welche in die dortigen Krankenanstalten aufgenommen werden oder sonst dort Heilung suchen. Ebenso ist die höhere Zahl unehelicher Geburten in diesen zwei Städten dem Umstande zuzuschreiben, daß zahlreiche auswärtige Mütter in den dortigen Entbindungsanstalten niederkommen. Die besonders niedrigen Verhältniszahlen für die überhaupt Geborenen, die Gestorbenen und die Eheschließungen in Rastatt haben ihren Grund in der starken Garnison. Die Militärbevölkerung macht in dieser Stadt nahezu $\frac{2}{5}$ (36,8 ‰) der gesammten Einwohnerschaft aus, und diese große Zahl von ledigen Männern in jugendkräftigem Alter äußert sowohl bezüglich

der Geburts- und Eheschließungs-, wie insbesondere hinsichtlich der Sterbeziffer einen bedeutenden Einfluß, der, wie oben erwähnt wurde, nicht bloß in der Stadt selbst, sondern im ganzen Amtsbezirke Rastatt zur Erscheinung kommt.

Zu der folgenden Uebersicht sind die sämtlichen in Betracht kommenden Verhältniszahlen für jede einzelne der 29 Gemeinden mit über 4000 Einwohnern (wobei Kehl Stadt und Kehl Dorf wie üblich zusammengefaßt wurden) dargestellt. Die mit * bezeichneten Gemeinden sind Land-, die übrigen Stadtgemeinden. Die ersten 10 Gemeinden hatten am 2. Dezember 1895 mehr als 10 000 Einwohner.

Gemeinden:	Ueberhaupt Geborene auf 1000 Einwohner	Lebend- geborene auf 1000 Einwohner	Unehelich Geborene in %, der Geborenen überhaupt	Todtge- borene	Gestorbene (ohne Todtgeb.) auf 1000 Einw.	Im 1. Jahr Gestorbene in %, der Lebendgeb.	Ueberschuß der Geborenen über die Ges- torbenen auf 1000 Einw.	Eheschlie- sungen auf 1000 Einw.
Mannheim (einschl. Käferthal)	44,1	43,0	9,02	2,50	22,3	22,6	20,7	12,9
Karlsruhe	31,3	30,4	13,32	2,66	19,0	22,3	11,4	10,7
Freiburg	29,2	28,4	17,60	2,00	21,0	19,9	7,3	8,2
Heidelberg	40,4	39,1	29,30	3,30	25,0	17,3	14,1	14,3
Pforzheim	36,4	35,4	10,80	2,80	22,6	22,3	12,8	9,7
Konstanz	26,8	25,7	11,58	4,39	17,6	20,5	8,1	10,7
Baden	24,8	24,2	9,49	2,71	18,8	17,8	5,4	8,9
Rastatt	17,7	17,3	8,51	2,55	12,5	15,7	4,7	4,7
Bruchsal	31,6	30,4	4,52	3,77	19,3	23,8	11,1	7,1
Lahr	31,0	29,7	9,88	4,36	20,5	20,4	9,2	8,9
Offenburg	34,6	33,3	7,12	3,86	18,4	13,0	14,9	8,3
Weinheim	46,2	44,7	6,49	3,13	25,5	18,0	19,2	7,2
Durlach	49,3	47,4	9,07	3,76	25,5	20,7	21,9	11,9
Lörrach	35,6	35,1	8,70	1,56	20,6	17,7	14,5	10,2
* Neckarau	59,2	57,8	9,58	2,44	27,6	25,7	30,2	11,9
Ettlingen	36,8	35,7	7,87	3,15	28,6	31,3	7,1	7,5
Billingen	36,6	35,3	11,11	3,57	27,0	30,9	8,3	10,9
Schwezingen	43,7	42,8	9,92	2,07	25,8	31,6	17,0	11,9
* Bröhlingen	53,0	51,4	11,38	3,10	28,3	30,6	23,0	8,4
Sodenheim	48,1	47,5	5,93	1,19	26,2	31,6	21,3	13,1
Emmendingen	29,2	28,1	8,67	4,00	22,6	18,8	5,5	6,0
Eberbach	38,9	38,1	7,14	2,04	22,6	17,7	15,5	9,1
Bretten	35,0	33,5	5,70	4,48	23,3	21,2	10,2	8,0
Furtwangen	38,0	37,1	8,77	2,34	18,9	14,4	18,2	7,8
Waldfirch	33,0	31,3	1,41	4,93	21,8	17,8	9,5	6,0
* Seddenheim	42,5	42,3	2,75	0,55	19,6	19,4	22,7	7,9
Ueberlingen	20,0	19,3	8,24	3,53	21,9	9,8	— 2,6	7,8
* Zeidenheim	45,0	44,5	8,70	1,09	25,2	25,8	19,3	7,8
Kehl (Stadt und Dorf)	30,1	29,7	13,43	1,39	18,7	24,4	11,0	8,4

Werden diese größeren Gemeinden (mit mehr als 4000 Einwohnern) zu einer Gruppe zusammengezogen, so zeigt sich, daß diese im Jahr 1897 weniger Geborene und Gestorbene, dagegen mehr uneheliche und todtgeborene Kinder, eine etwas geringere Kindersterblichkeit, sowie eine etwas höhere Eheschließungsziffer hatten als die übrigen Gemeinden und das Großherzogthum. Der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen bewegte sich in den größeren Gemeinden sowie in den übrigen Gemeinden und im Großherzogthum zwischen 11,3 und 13,1 bzw. 12,3 %.

Zum Ganzen stellten sich die besprochenen Verhältnisse für die letzten 5 Jahre wie folgt:

Es wurden ermittelt für	Ueberhaupt Geborene auf 1000 Einwohner	Lebend- geborene auf 1000 Einwohner	Unehelich Geborene in %, der Geborenen überhaupt	Todtge- borene	Gestorbene (ohne Todtgeb.) auf 1000 Einw.	Im 1. Jahr Gestorbene in %, der Lebendgeb.	Ueberschuß der Geborenen über die Ges- torbenen auf 1000 Einw.	Eheschlie- sungen auf 1000 Einw.
die Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern								
1897	30,0	29,1	12,04	2,88	17,8	21,6	11,3	8,6
1896	33,9	32,8	12,43	3,27	20,2	19,6	13,4	9,9
1895	32,7	31,7	12,10	3,17	20,7	22,4	11,0	8,9
1894	34,3	33,2	12,47	3,17	23,5	21,7	9,7	9,6
1893	34,8	33,8	12,34	3,02	24,3	22,3	9,5	9,1
die übrigen Gemeinden								
1897	37,7	36,8	6,50	2,57	23,7	21,8	13,1	8,1
1896	34,7	33,8	6,66	2,51	20,3	18,0	13,5	7,1
1895	34,2	33,3	6,64	2,51	22,1	22,7	11,1	7,0
1894	33,4	32,6	7,28	2,57	24,0	20,9	8,6	6,9
1893	33,5	32,7	6,81	2,46	24,7	22,0	8,0	6,6